



DUISBURG



Deutsches
Rotes
Kreuz



JÜDISCHE GEMEINDE
DUISBURG METZWEIHER TRIERMÜNDE



DUISBURG

Diakonisches Werk Duisburg, Am Burgacker 14-16, 47051 Duisburg

Herrn Minister Karl-Josef Laumann
Ministerium AGS des Landes NRW
d.d. Abt. Leitung II Arbeit und Qualifizierung
Frau Christina Ramb
Fürstenwall 25
40219 Düsseldorf

Postanschrift: Am Burgacker 14-16, 47051 Duisburg
Auskunft erteilt: Stephan Kiepe-Fahrenheit
Telefon: (02 03) 29 51 – 3163
Telefax: (02 03) 29 51 – 4189
E-Mail: kiepe.stephan@diakonie-duisburg.de
Internet: www.wohlfahrtsverbaende-duisburg.de
Datum: 05.03.2020

vorab per E-Mail christina.ramb@mags.nrw.de

zur Kenntnis Herrn Rainer Bischoff MdL, Duisburg
zur Kenntnis Herrn Frank Börner MdL, Duisburg
zur Kenntnis Herrn Ralf Jäger MdL, Duisburg
zur Kenntnis Frau Sarah Philipp MdL, Duisburg
zur Kenntnis Frau Petra Vogt MdL, Duisburg

Finanzielle Sicherstellung der Schulsozialarbeit aus BuT-Mitteln

Sehr geehrte Frau Ramb,

die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege in Duisburg, in deren Namen ich mich an den Herrn Minister über Sie als die Leiterin der zuständigen Fachabteilung des Ministeriums wende, sind in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und dem Schulverwaltungsamt in Duisburg seit vielen Jahren in der aus Mitteln des Bildungs- und Teilhabepaketes finanzierten Schulsozialarbeit tätig. Trotz schwieriger und unsicherer Rahmenbedingungen ist es dank der vertrauensvollen Arbeitsbeziehungen zwischen allen Beteiligten gelungen, diese Arbeit bis heute in einem Umfang von 45 Vollzeitstellen durchzuführen.

Wie den Protokollen des Rates der Stadt und des Jugendhilfeausschusses, öffentlichen Äußerungen des zuständigen Beigeordneten und der einschlägigen kommunalen Fachämter wie auch der Lokalpresse regelmäßig zu entnehmen ist, stößt unsere Arbeit bei den Schulkindern, den Erziehungsberechtigten, Schulkollegien und -leitungen wie auch bei den politisch Verantwortlichen auf viel Lob und wird als qualitativ hochwertig wahrgenommen. In einer Haushaltssicherungskommune wie Duisburg, in der vier von zehn Kindern arm oder von Armut bedroht sind und über 100 Grundschullehrer und -lehrerinnen fehlen, ist das auch besonders wichtig.

Herr Minister Laumann hat angesichts der oben angesprochenen Unsicherheiten bereits im Oktober 2017 gegenüber der Presse erklärt, NRW werde für den Fall, dass der Bund die von ihm 2014 beendete Finanzierung zusätzlicher Schulsozialarbeit ab 2019 nicht wieder übernehmen sollte, in der mittelfristigen Finanzplanung des Landes die Fortschreibung des Ansatzes in unveränderter Höhe von 47,7 Millionen Euro bis 2021 vorsehen und so den Bestand von 1.000 Stellen, die durch die Vorgängerregierung außerhalb der Finanzierung des Schulministeriums und der Kommunen im Sozialetat zur Verfügung gestellt wurden, sichern.

Nun sind aber unseres Wissens die angekündigten Mittel zwar im Landeshaushalt vorgesehen, werden aber nicht freigegeben. Bei allem Verständnis für den dahinter womöglich noch stehenden Gesprächsbedarf zwischen Land und Bund weisen wir nachdrücklich darauf hin, dass für eine verantwortliche und dem stark anwachsenden Bedarf an Schulsozialarbeit angemessene Personalbewirtschaftung die Zeit jetzt schon knapp ist.

Anders als vielfach üblich haben die Verbände in Duisburg dem wenig stabilen Finanzierungsrahmen zum Trotz in den vergangenen Jahren gerade in der Schulsozialarbeit zunehmend auf unbefristete (und selbstverständlich tarifgebundene) Beschäftigungsverhältnisse gesetzt, um für die vielfältigen Aufgaben bei familiären Problemen, Integrationsfragen, Suchtthemen oder auch der Unterstützung im Verkehr mit Behörden die notwendige persönliche Beziehungsqualität gewährleisten zu können, die der Herr Minister ja in anderen Handlungsfeldern wie zum Beispiel der Pflege zu Recht öffentlich immer wieder herausstellt.

Da aktuell nun aber die vom MAGS angekündigte Finanzierung der Schulsozialarbeit in der Luft hängt, werden wir nicht verhindern können, dass sich unser Personal schon jetzt beruflich anderweitig zu orientieren beginnt, weil es aus verständlichen Gründen angesichts des drohenden Wegbruchs eines Arbeitsgebietes berufliche Sicherheit braucht. Da es sich hier ausnahmslos um am Arbeitsmarkt gesuchte Fachkräfte handelt, wird schon bald eine vernetzte und hochprofessionelle Infrastruktur zu bröckeln beginnen, die von den Mitarbeitenden selbst, von uns als Trägern, von der Zielgruppe und von den beteiligten Stellen aus Politik und Verwaltung als wertvoll und gerade in unserer Stadt eigentlich unverzichtbar angesehen wird. So etwas ist schnell zerstört und nur langsam wieder aufgebaut!

Wir bitten Sie, sehr geehrte Frau Ramb, diese unsere Gesichtspunkte dem Herrn Minister nahezubringen, verbunden mit unserer dringenden Bitte, die avisierten Haushaltsmittel der MAGS-finanzierten Schulsozialarbeit möglichst umgehend in der angekündigten Höhe freizugeben bzw. den Kommunen hinsichtlich Zeitpunkt und Umfang so verbindliche Angaben zu machen, dass diese mit uns die Planung für die Zukunft weiterführen kann.

Mit freundlichen Grüßen



Stephan Kiepe-Fahrenholz
Sprecher der Wohlfahrtsverbände in Duisburg